

**Landesparteitag der Partei DIE LINKE. Hessen
am 21. November 2009 in Melsungen**

Geschäftsberichte

Bericht an den Landesparteitag	1
Finanzen und Finanzorganisation	3
Halbjahresabschluss 2009	5
Rechenschaftsbericht 2008	6

Bericht an den Landesparteitag 21.November 2009

(Ulrich Wilken)

Liebe Genossinnen und Genossen,
auch wenn dieser Parteitag nicht am Ende einer Wahlperiode liegt, wir also keinen Vorstand entlasten und neu wählen müssen, möchte ich dennoch mit ein paar Daten daran erinnern, was wir in den letzten Monaten in unserem Landesverband geleistet haben.

Als wir Ende August 2008 diesen Vorstand gewählt haben, steckten wir mitten in den Verhandlungen über die Unterstützung einer rot-grünen Minderheitsregierung in Hessen. Das auf dem Parteitag in Lollar erteilte Mandat zu Verhandlungen über die Bedingungen einer Unterstützung der Minderheitsregierung haben die Mitglieder der Fraktion und des Landesvorstandes in zahlreichen Sitzungen wahrgenommen. Das Ergebnis, die „Erklärung der Partei und Landtagsfraktion DIE LINKE. Hessen zur Unterstützung einer Rot-Grünen Regierung“ ist nach drei Regionalkonferenzen auf dem 2. außerordentlichen Parteitag am 11. Oktober 2008 in Friedberg gebilligt worden und war dann Grundlage des Mitgliederentscheids, in dem 90,37 % der am Entscheid teilgenommen habenden Mitglieder (54,15 %) der Unterstützungserklärung zugestimmt haben. Am 2. November 2008 hat der Landesvorstand in einer Sitzung in Marburg den Koalitionsvertrag von SPD und Grünen im Hinblick auf unsere Unterstützungserklärung politisch bewertet und damit den Weg für eine Unterstützung der Minderheitsregierung eröffnet. Auf dem Weg dahin hat es die Mehrheit links von der CDU im Landtag geschafft, die Studiengebühren in Hessen wieder abzuschaffen. Auch darüber hinaus ist unser Einfluss auf den möglichen Politikwechsel in Hessen nach wie vor nachlesbar in dem nicht zum Tragen gekommenen Koalitionsvertrag zwischen Grünen und SPD, der im Vergleich zu anderen rotgrünen Koalitionsvereinbarungen sehr weitgehend unsere Politikinhalte berücksichtigt hat.

Unmittelbar danach wurde dieser Versuch eines Politikwechsels in Hessen durch das Verhalten der SPD-Abweichler gestoppt. Den Versuch, dieses Scheitern uns anzulasten, konnten wir erfolgreich abwehren. Doch wir wurden wieder in einen Wahlkampf gezwungen, so dass Hessen das Superwahljahr 2009 eröffnen durfte. Am 29. und 30. November 2008 fand in Flörsheim der 3. außerordentliche Landesparteitag zur Verabschiedung des

Wahlprogramms und die Versammlung der Vertreterinnen und Vertreter zur Wahl der Landesliste der Partei DIE LINKE. Hessen für die Landtagswahl 2009 statt.

In diesen Landtagswahlkampf sind wir mit einer klaren Positionierung zur Banken- und Wirtschaftskrise gezogen: „Wir wollen, dass private Banken in öffentliches Eigentum überführt werden. Der Finanzmarktkapitalismus ist gescheitert. Er hat einen gewaltigen Scherbenhaufen hinterlassen. Millionen von Menschen stehen vor den Trümmern ihrer Existenz.“ (Ulrike Eifler am 26. November 2008) Zu der Auftaktkundgebung mit Oskar Lafontaine kamen am 01. Dezember 2008 zweitausend Bürgerinnen und Bürger auf die Frankfurter Konstabler Wache. Damit begann eine Kampagne, in der wir – wie nie zuvor – in den Medien angegriffen und niedergeschrieben wurden – teilweise argumentativ von eigenen Mitgliedern unterstützt. Diese bundesweit einzigartige Medienkampagne haben wir nicht nur gemeistert; sondern mit jedem Angriff haben sich mehr Mitglieder aktiv engagiert und wir konnten in einem Straßenwahlkampf Gegenöffentlichkeit herstellen. Aus der Landtagswahl im Januar 2009 konnten wir trotz der Medienkampagne mit 5,4 % leicht gestärkt hervorgehen, behielten unsere sechs Landtagsabgeordneten und sind seitdem die erste wiedergewählte Fraktion in einem westlichen Landesparlament.

Wiederum unmittelbar danach begann der Europawahlkampf, den wir zusammen mit vielen außerparlamentarischen Kräften u. a. in der Positionierung gegen die NATO-Politik sowie mit Protesten gegen die Krise („Wir zahlen nicht für Eure Krise“) bestritten haben. Leider reichte das Wahlergebnis dann nicht aus, Sidar Aydinlik-Demirdögen als hessische Kandidatin in das Europaparlament zu entsenden.

Am 25. April 2009 haben wir dann in Bad-Homburg – Kirdorf die Bewerberinnen und Bewerber für die Landesliste zur Bundestagswahl 2009 aufgestellt – in einer für alle schwierigen Entscheidung, wie unsere bisherigen Bundestagsabgeordneten auf der Liste berücksichtigt werden sollten. Und mit einer enormen Kraftanstrengung sind jetzt die ersten vier: Sabine Leidig, Wolfgang Gehrcke, Christine Buchholz und Werner Dreibus Ende September in den Bundestag gewählt worden. Auf dieser Vertreterinnenversammlung in Bad Homburg haben wir unsere Landesvorsitzende Ulrike Eifler verabschiedet, die aus beruflichen Gründen den Landesverband gewechselt hat.

Das ganze Jahr war geprägt von vielen Abwehrkämpfen gegen Betriebsschließungen, Entlassungen und auch weiterhin dem Engagement für bessere Bildung. Wir haben diese Proteste und Aktionen vor Ort unterstützt und unsere Fraktion hat diese Inhalte immer auch in das hessische Parlament getragen. Im Berichtszeitraum (14 Monate) ist der Landesvorstand 22 mal zu Sitzungen zusammen gekommen, der geschäftsführende Vorstand hat in der Regel alle 14 Tage getagt.

Ulrich Wilken
Vorsitzender

Finanzen und Finanzorganisation

(Peter Vetter)

Die landespolitische Entwicklung 2008/09 hatte auch erhebliche Auswirkungen auf die Finanzen der Landespartei. Nicht in den Finanzplan 2008 eingeplante außerordentliche Parteitage und Regionalkonferenzen, sowie eine weitere Vertreterversammlung zur Aufstellung der Landesliste für die Landtagswahlen im Januar 2009 und die Finanzierung eines zweiten Landtagswahlkampf innerhalb von einem knappen Jahr hat nicht nur unsere aktiven Mitglieder sehr belastet, es hat auch die Landesfinanzen auf das äußerste strapaziert.

In der Folge gab es finanzielle Probleme bei der Finanzierung der Wahlkämpfe 2009, insbesondere des Bundestagswahlkampfes.

Trotzdem gelang es auch für den Bundestagswahlkampf ein Budget zu bilden, das sich in der Summe an dem des Landtagswahlkampfes 2008/2009 orientierte. Dies war aber nur möglich, weil sich fast alle Kreisverbände an einer Wahlkampfumlage beteiligten und wir aus der zentralen Spendenaktion des Parteivorstandes 18.000 € Zuschuss bekamen.

Mitglieder – und Beitragsentwicklung

Als Voraussetzung für eine realistische Finanzplanung 2009 wurde Ende 2008 im Landesfinanzrat eine Bestandsaufnahme der Einnahmen der Partei vorgenommen.

Der wichtigste Posten unserer Einnahmen sind Mitgliedsbeiträge. Für die Kreisverbände sind sie meistens die einzigen regelmäßigen Einnahmen. Beim Landesverband machen sie mehr als die Hälfte des Landesetats aus.

Umso unverständlicher war es, feststellen zu müssen, dass in unserem Landesverband fast 40% aller Mitglieder in 2008 keinen Beitrag gezahlt haben.

Schwerpunkt der Arbeit des Landesschatzmeisters und der Kreisschatzmeisterinnen und Kreisschatzmeister war deshalb im ersten Halbjahr 2009 auch, eine systematische Beitragserfassung sicher zu stellen. In den meisten Kreisverbänden hat man sich mit viel Elan an diese Arbeit gemacht.

Bei der Bereinigung der Mitgliederlisten, Umsetzung der Satzungsregelung zur Beitragszahlung sowie ein systematisches Beitragsinkasso wurden – trotz Wahlkämpfe – erhebliche Anstrengungen unternommen. Hier sind wir auch ein gutes Stück voran gekommen

Nicht zuletzt zeigt sich dies daran, dass der Durchschnittsbeitrag von 6.30 € in 2008 auf 7,40 € im Juni 2009 gesteigert werden konnte. In mehreren Kreisverbänden haben wir in der Zwischenzeit Durchschnittsbeiträge die bei knapp 10 € liegen.

Die Zahl der Neueintritte war insbesondere nach der Landtagswahl im Januar 2009 und der Bundestagswahl im September sehr positiv. Insgesamt konnten wir in diesem Zeitraum 600 Neueintritte verzeichnen.

Die in den meisten Kreisverbänden durchgeführte Mitgliederdatenbereinigung führte, wie vorstehend bereits ausgeführt, auch zu Streichungen von Mitgliedern aus der Mitgliederliste. So ist erklärbar, warum die Zahl der registrierten Mitglieder nicht im gleichen Maße zunahm wie die Zahl der Neueintritte.

Am 01. September 2008 verzeichneten wir 2467 Mitglieder, am 01.10.2009 waren es 2634 Mitglieder.

Mitgliederdatenbank

Für die Organisationsarbeit ist es unverzichtbar ein leistungsfähiges Datenbanksystem zu haben. Das betrifft sowohl die Finanz- als auch die Mitgliederdaten.

Hinsichtlich der Erfassung der Finanzdaten nutzen wir im Landesverband ein Online-Kassenbuchsystem, das leicht handhabbar ist und den Kreisverbänden kostenlos zur Verfügung gestellt wird.

Die Mitgliederdaten werden in unserem Landesverband aber immer noch in zwei Systemen verwaltet, die nicht ohne weiteres kompatibel sind. Dies führte auch dazu, dass die Erstellung der Spenden- und Beitragsquittungen sich in diesem Jahr bis in den April/ Mai verzögerten. Die Überführung der Daten, des bisher im Landesverband genutzten Systems in das ab Januar 2010 parteieinheitliche System war deshalb auch ein besonderer Schwerpunkt in unserer Arbeit. Allerdings war und ist dies mit wesentlich größerem Aufwand

verbunden, als wir vorhersehen konnten. Nach aktuellem Stand ist aber davon auszugehen, dass den Kreisverbänden ab dem 1. Januar 2010 das neue System zur Verfügung steht.

Interne Kommunikation

Die interne Kommunikation zwischen Landesschatzmeister und Kreisschatzmeister beinhaltet sehr oft Daten und Fakten, die aus Datenschutzgründen nicht über Mails versandt werden können (z.B. Lastschriftzugangslisten). Um trotzdem die Möglichkeiten des Internets zur Kommunikation nutzen zu können, wurde im August ein Intranet für Kreisschatzmeister eingerichtet. In dieses geschlossene System sind alle finanzrelevanten Dokumente der Partei eingestellt. Ziel ist es aber, dieses geschlossene Kommunikationssystem so auszubauen, dass jeder Kreisverband dort ein Postfach hat. Dies würde es ermöglichen, spezifische Daten für den jeweiligen Kreisverband (z.B. Lastschriftlisten) dort abzulegen. Umgekehrt soll dann die Möglichkeit bestehen, dass dem Landesschatzmeister entsprechende Daten zugesandt werden können.

Landesfinanzrat

Im Berichtszeitraum wurden sechs Landesfinanzratssitzungen durchgeführt um finanzrelevante Fragen zu beraten und entsprechende Beschlüsse zu fassen. Diese Sitzungen wurden immer auch zur Qualifizierung der Schatzmeisterinnen und Schatzmeister genutzt.

Dem Landesfinanzrat gehören alle gewählten Kreisschatzmeisterinnen und Kreisschatzmeister an. Die Mitglieder der Landesfinanzrevisionskommission werden zu allen Sitzungen dieses Satzungsorgans eingeladen.

Schwerpunkte der Beratung und Beschlussfassungen waren die Erstellung des Landesfinanzplanes im Herbst 2008, die Bereinigung der Mitgliederlisten, die Umsetzung der Satzungsregelung zur Beitragszahlung, das Beitragsinkasso sowie die Entwicklung eines einheitlichen Mitgliederdatenbanksystems.

Außerdem beschäftigte sich der Landesfinanzrat in einer Sitzung im Januar 2009 mit den vom Landesparteitag 2008 an dieses Gremium weiter geleiteten Anträgen.

Rechenschaftsbericht nach dem Parteiengesetz

Die Finanztätigkeit des Landesverbandes erfolgt auf den Grundlagen des Parteiengesetzes und der Festlegungen der Bundesfinanzordnung. Die Rechenschaftslegung der Partei DIE LINKE. Landesverband Hessen für den Zeitraum vom 01.01. bis 31. Juni 2008 wurde im August 2009 vom Wirtschaftsprüfer geprüft und testiert.

Der Rechenschaftsbericht des Landesverbandes konnte damit fristgemäß bei der Bundestagsverwaltung eingereicht werden. Ein entsprechend der Vorgaben des Parteiengesetzes erstellter, von einem Wirtschaftsprüfer geprüfter und testierter Rechenschaftsbericht ist die Voraussetzung um staatliche Zuschüsse zu erhalten.

Halbjahresfinanzbericht 2009

Entsprechend der Geschäftsordnung des Landesvorstandes erstellt der Landesschatzmeister eine halbjährliche Einnahmen- und Ausgabenrechnung. Dem Landesvorstand lag dieser Bericht im August 2009 vor.

Die Landesfinanzrevisionskommission hatte die Landeskasse am 8. August 2009 geprüft und folgendes festgestellt:

Prüfungsergebnis:

- Die ausgewiesenen Geldbestände stimmen mit den tatsächlichen Beständen des Girokontos überein.
- Die geprüften Eintragungen im Kassenbuch (DATEV) stimmen mit den dazugehörigen Belegen überein. Das Vier-Augen-Prinzip wurde eingehalten.
- Die Kontoauszüge waren lückenlos vorhanden.
- Alle Ausgaben und Einnahmen waren lückenlos belegt und nachvollziehbar.
- Alle Belege waren ordnungsgemäß.

Die Buchführung entspricht den Vorgaben des Parteiengesetzes, der Bundesfinanzordnung und den satzungsgemäßen Bestimmungen der Partei DIE LINKE.“

Peter Vetter
Landesschatzmeister

Einnahmen- und Ausgabenrechnung 01. Januar - 30. Juni 2009

Einnahmen

1. Mitgliedsbeiträge	76.364,75 €
2. Mandatsträgerbeiträge	25.819,60 €
3. Spenden von natürl. Personen	7.703,03 €
4. Spenden von jurist. Personen	0,00 €
5. Einnahmen aus Unternehmenstätigkeit und Beteiligungen	0,00 €
6. Einnahmen aus sonstigem Vermögen	0,00 €
7. Einnahmen aus Veranstaltungen und sonstige mit Einnahmen verbundene Tätigkeiten	18.709,15 €
8. Staatliche Mittel	105.576,76 €
9. Sonstige Einnahmen	0,00 €
10. Zuschuss von Gliederungen	18.741,00 €
11. Gesamteinnahmen	252.914,29 €

Ausgaben

1. Personalausgaben	26.754,44 €
2. Sachausgaben	
a) des laufenden Geschäftsbetriebes	29.255,77 €
b) für allgemeine politische Arbeit	16.909,47 €
c) für Wahlkämpfe	64.273,89 €
d) für Vermögensverwaltung	0,00 €
e) sonstige Zinsen	0,00 €
f) sonstige Ausgaben: Zentraler Wahlkampffond	105.576,76 €
3. Zuschüsse an Gliederungen	
a) Zuschuss an Jugendverband	1.950,00 €
b) Zuschüsse an Kreisverbände	24.977,74 €
4. Gesamtausgaben	269.698,07 €

Überschuss/Defizit	-16.783,78 €
---------------------------	---------------------